

Gaben mit allen gegen eine Stimme als Kandidat für die bevorstehende Landtagswahl ausgeschlossen werden.

Breslau. Die Freisinnigen beider Richtungen in Breslau haben für die Geschwahrt im Reichstagwahlkreise Breslau-West, wie die „Südler“ sagten, den Höheren ihren beiden Bürgern, Reichsanwalt und Studienverdienst Heilberg, in Aussicht genommen.

Belgien.

Brüssel. Die „Gazette“ berichtet: Die in letzter Zeit über den Gesundheitszustand der Prinzessin Louise von Coburg verbreiteten Gerüchte erweisen sich als falsch und langwierig, da keine Wiederherstellung in naher Zeit nicht zu erwarten ist. Es ist daher höchst zweifelhaft geworden, ob er überhaupt in der Lage sein wird, die päpstliche Vertretung in München zu übernehmen. Jedenfalls ist die endgültige Ernennung eines Päpsteis in der bayrischen Hauptstadt verschoben worden und sie dürfte kaum vor dem Frühjahr erfolgen. Falls man gewünscht sein wird, von Mgr. Tarnassi endgültig abschieden, wird die Wahl, wie schon angekündigt, aller Wahrscheinlichkeit nach auf den Sekretär der Abteilung für die orientalischen Angelegenheiten in der Kongregation der Propaganda, Mgr. Senni, fallen.

Wie der Berliner „Kreuzzeitung“ von hier berichtet wird, unterliegt die ruhige Ordnung der durch die nachdrücklichen Forderungen des Königs Menelik zwischen Italien und Abessinien entstandenen finanziellen Streitfragen keinem Zweifel. Es handelt sich darum, daß die Angelegenheit erledigt werde, ohne vor die Kammer gebracht werden zu müssen, da man eine neuartige Förderung von Fragen, die sich auf den osmanischen Krieg beziehen, vermieden wissen will. Wie es heißt, ist es die zwei Millionen Francs, die für Gebietsabtretungen zu zahlen sind, schon vorgefertigt, die dritte Million aber, die der Reges für die Freilassung der Gefangenen verlangt, soll von dem Könige aus seiner Einzelheit gesagt werden, da es sich um eine Zugeständnis handelt, die, wie der Reges behauptet, ihm von den verfeindeten Königen Gambot gestellt werden sei.

Mailand. Im Finanzministerium ist das Studium des neuen Zolltarifs, der den Verhandlungen wegen Geneuerung der Handelsverträge mit den Centralmächten und der Schweiz als Grundlage dienen soll, nunmehr fast vollendet. Vorher wird ihm jedoch eine besonders ernannte Königl. Kommission eingehend prüfen.

Großbritannien.

London. Der König hat dem Marquis Ito das Kreuzzeichen des Bath-Ordens verliehen.

— Marquis Ito hat gestern London verlassen, um sich nach Paris zu begeben.

— Edward Grey erklärte gestern in einer Rede in Newcastle, er könne nicht sagen, wie die Verhältnisse nach Rosebery's Rede in Chesterfield sich weiterentwickeln würden, da Campbell-Bannerman noch nicht gesprochen habe. Wenn aber eine Einigung der Liberalen erreicht werden sollte, so müsse dies auf den Grundlagen erfolgen, die Rosebery in seiner Rede gekennzeichnet habe.

Spanien.

Gadic. (Redlung der „Agence Havas“) Der Kreuzer „Infanta Isabel“ ist nach Tangier mit Wehrzügen bezüglich der marokkanischen Frage in See gegangen. Das Panzerschiff „Pelayo“ hat Befehl, nach Ceuta zu gehen.

Österreich.

Belgrad. Die Silizielet des Budgets vom Jahre 1901 wurde auch auf das Jahr 1902 bis zu dem Zeitpunkt ausgedehnt, in dem das Parlament den bereits unterzeichneten Vertrag für das neue Jahr angenommen haben wird. Nur bezüglich des Heeresbudgets mußte dessen im neuen Budget vorgesehene beträchtliche Verminderung schon jetzt bestätigt und die Versicherung einer Anzahl von Offizieren und Militärbeamten vollzogen werden.

Türkei.

Konstantinopel. Die neuerdings von einem englischen Blatte gebrachte Nachricht, daß der Beginn des

durch Österreich viel zu hoffnen, indem der Beauftragte und seine Herstellung auf das genaueste geprägt wurde. Man fand in dem Beauftragten nicht nur beträchtliche Spuren von Arient, sondern auch von dem gleichfalls günstigen Seiten. Daraus schloß sich die Nachprüfung nach anderer Stoffe des Handels, im besonderen der billigen Zuckerrüben, und man fand verschiedentlich die Gegenwart von Arient, sobald die Notwendigkeit einer strengeren Beaufsichtigung der Zuckerverarbeitung unabdingbar wurde.

In der Physik sind drei große Ereignisse hervorzuheben, die in der ganzen Welt ein bedeutendes Aufsehen erregt haben. Das erste sind die weiteren Forschungen von James Dewar über die Verflüssigung des Gases und die daraus sich ergebenden Schläge auf den sogenannten absoluten Nullpunkt der Temperatur. Bisher war dieser Punkt bis auf etwa 15 Grad erreicht worden. Die Verflüssigung des Heliums, die äußersten Schwierigkeiten begegnete, konnte den absoluten Nullpunkt vermutlich bis auf 5 Grad erreichen. Dann aber mußte noch ein weit flüchtiger Element als Helium entdeckt werden, um der niedrigsten theoretisch möglichen Temperatur bis auf einen Grad nahe zu kommen. Ein großartiges Werk hat im vergangenen Jahr der berühmte amerikanische Prof. Langley zum vorläufigen Abschluß gebracht, indem er in dem ersten Band der Annalen des von ihm geleiteten Astrophysikalischen Observatoriums in Washington seine jahrelangen Forschungen über das Wärmespektrum der Sonne veröffentlichte. Die jahreszeitlichen Veränderungen, die das Wärmespektrum der Sonne erleidet, haben Langley sogar schon zu einem Hinweis auf eine mögliche Witterungsprognose auf längere Zeit im Voraus veranlaßt. Die dritte, erst vor kurzem in aller Welt beprochnete physikalische Neuigkeit war die Arbeit des russischen Gelehrten Lebedew über den Druck des Lichtes, d. h. des Lichtes, wodurch die früheren Theorien von Nowzow eine glänzende Bestätigung erhalten haben.

Wissenschaft.

* Nach meldungen russischer Blätter ist die unter Führung Rossows gehende Tibet-Expedition, die von der Kaiserl. russischen Geographischen Gesellschaft entsendet worden ist, auf der Rückreise in Rossau eingetroffen. Sie hat im ganzen 12.000 Meilen (etwa

13.000 km) zurückgelegt. Innerhalb der Grenzen Russlands hat sie einen Konot zugebracht; nach der Hauptstadt Pjassau ist sie jedoch nicht gelangt. Sie bringt reiche ethnographische, zoologische und botanische Sammlungen mit. Mit den Einwohnern hatte sie weinmal Schwierigkeiten zu beschaffen. Wie erinnerlich, hielt es vor einigen Monaten, sie bei 65 auf den letzten Mann niedergemacht worden.

Amerika.

Washington. („Reuter“-Redlung) In Kiewschwang sind dreimal Schlägereien zwischen den Matrosen der „Bolsburg“ und russischen Soldaten vorgekommen. Ein Matrose ist, wie es heißt, verwundet worden. Der russische Gesandte Lazarus verklagte sich beim amerikanischen Gesandten Conner, der das Staatsdepartement von dem Vorfall in Kenntnis setzte. Der Marineminister riet den Kommandanten der „Bolsburg“ an, alles aufzuhören, um weitere Streitigkeiten zu verhindern. „Bolsburg“ liegt in Winterlage im Norden der Flussmündung und kann dieses vor Frühjahr nicht verlassen.

Astien.

Beijing. Der Kaiser und die Kaiserin-Witwe sind hier eingetroffen. Die Eingangserleichterungen vollzogen sich ohne Zwischenfall. Zum Empfang in Macchiasu, dem Gewölbe der Kaisers, batte sich eine große Anzahl von Bürgertümern eingefunden. Bis zum Kaiser-Palast deldeten Truppen Spalier. (Wiederhol.)

— Der Einzug des Hofes in die Verbotsstadt erfolgte am Nachmittag 12 Uhr. Der Kaiser, die Kaiserin-Witwe, Prinz Tschun und die junge Kaiserin wurden in goldenen Säulen getragen, eskortiert von einer glänzenden Kavallerie und einer großen Truppenmasse. Die Gelehrtenhabschaft trugen dunkle Roben und seidene Schärme. Vor der Säule des Kaisers marschierten Juangkai-Soldaten. Die Kinder hatten sich eben auf den Chinesen-Thron versammelt. Der Kaiser und die Kaiserin-Witwe traten in dem gleich hinter dem Thore gelegenen Tempel und verbrannten Weihrauch. Beim Verlassen des Tempels verzog sich die Kaiserin-Witwe vor den Ausländern. Dann schritt der Zug seinen Weg zum Palaste fort. Zu beiden Seiten der vier Meilen langen Eingangsstraße lagen chinesische Soldaten. Der Einzug im Palast erfolgte um 2 Uhr.

— Den Ausländern wurden ganz außergewöhnliche Erläuterungen zugesagt, damit sie Zeugen des Einzugs des Hofes sein könnten. Auch der Umstand, daß die Kaiserin-Witwe von den anwesenden Feinden genommen hat, wird lebhaft bisprochen. Den Geschäftsführer und den Oberinspektor der deutschen Eisenbahn wurden dem Kaiser auf dem Bahnhof vorgetragen.

Vom Landtag.

Dresden, 8. Januar. Die Erste Kammer verhandelte heute in Gegenwart ihres Excellenzen der Herren Staatsminister v. Meysch, Dr. v. Seydlitz und Dr. Rüger in allgemeiner Vorberatung über den Entwurf eines Enteignungsgegesches für das Königreich Sachsen (Königl. Dekret Nr. 21 und Drucksache Nr. 1). Dr. Rittergutsbesitzer v. Trebsa-Lindenau hat als Berichterstatter die Kammer, den Gesetzentwurf, der als ein Kompromiß der beteiligten geprägten Faktoren anzusehen sei, anzugeben. Dr. Geh. Rat Prof. Dr. Bach kennzeichnete in längerer, sehr detailliert aufgenommener Rede den Gesetzentwurf als eine sehr zeitgemäße und wichtige Arbeit; er wies aber auch auf mancherlei unklare, verfestigungsbedürftige Fassungen des Gesetzes hin und empfahl, insoweit seine Ausführungen als Anregungen für die weiteren Beratungen. Bei Schluß der Redaktion hatte Dr. Kammerherr v. Carlowitz das Wort ergriffen.

Auf der Tagessitzung der heutigen Sitzung der zweiten Kammer, der Se. Excellenz Dr. Staatsminister Dr. v. Seydlitz bewohnte, stand die Schlusserörterung über den mündlichen Bericht der Beschwerde- und Petitions-Deputation über die Petitionen des ehemaligen Bezirksbauamtes Adolph Günzel in Freiberg um Vermittelung von Pensionsgewährung und des pensionierten Chauffeurwärters Johann Gottlob Damm in Dresden um Er-

folg. In Warschau ist der russische Staatsrat Johann v. Bloch am Dienstag gefordert. Er war einer der bedeutendsten Förderer des internationalen Friedensbewegung, der er besonders durch Herausgabe eines umfangreichen, groß angelegten Werkes über die Kriegsrückungen der Großmächte und den Zulässigkeiten zu diesen führte. Auf die Einberufung der Deutschen Friedenskonferenz im Jahre 1899 soll die Letzte dieser dieses Buches durch den Autor von grotem Einfluß gewesen sein.

† In Jerusalem verschied vor kurzem Barat Dr. v. Schie, der belauerte Palästinaforscher und eine der ersten Autoren in bezug auf die Topographie des alten Jerusalem. Er war einer der ersten Europäer, die sich in Jerusalem niedergelassen haben. Im Jahre 1846 war er aus Wittenberg dorthin ausgewandert. Zuerst arbeitete er als Architekt, später beschäftigte er sich mit geschichtlichen und archäologischen Studien und Forschungen. Unter andern hatte er von dem großen Tempel Salomon während der verschiedenen Perioden ein schönes Modell angefertigt, das wohl den meisten Touristen, die die heilige Stadt während der letzten 15 Jahre aufgesucht haben, bekannt sein wird.

Bildende Kunst.

* Das Directorium der Herrmann-Stiftung in Dresden hat für Herstellung eines Reliefs an der Kirche zu Hainberg bei Tharandt aus den der Bildhauer zukommenden Jahreshufen 2000 M. der willige und behutsame Elaierung von Statuen hierfür einen Wettbewerb unter slawischen bzw. ihre Kunst in Sachen ausübenden selbständigen Künstlern aufgeschrieben. Die Bewerbungsbedingungen sind vom Konsell der Slawischen Kunstsvereins erhältlich.

† Residenztheater. Morgen, Donnerstag, wird zum letzten Male „Der Obersteiger“ gegeben. Die Besetzung der Gesangsparte „Der Brautvater“ von

höhung seiner Pension. Die Kammer beschloß auf Antrag der Beschwerde- und Petitionsdeputation, für die die Herren Abge. Ritterberger und Bunde den Bericht erstatutes, einstimmig und ohne Debatte, beide Petitionen auf sich beraten zu lassen. Nächste Sitzung Freitag, den 10. Januar.

Örtliches.

Dresden, 8. Januar.

* Ihre Kaiserl. und Königl. Hoheit die Frau Prinzessin Friederich August besuchte heute das Geschäft des Hofjuweliers Alfred Roesner.

Am Vortag Neujahr, vermutlich gegen 6 Uhr nachmittags, wurde in dem Bureau Johann Georgs-Allee 7 der Spezial-Direktion der Frankfurter Transport-Umfalls- und Glas-Versicherung Aktiengesellschaft, wodurch legierte auch die Versicherung gegen Einbruch-Diebstahl betreibt, ein Einbruch-Diebstahl verübt. Dem Diebe, der sich zur Deckung des Bureau eines falschen Schlüssels befand und der mehrere Güter mittels eines Stemmhefts aufwühlte, fielen ein geringer Betrag in barer Geld und eine Anzahl Stempelmünzen in die Hände.

* Aus dem Polizeibericht. In letzter Zeit sind hier vier Schlägereien zwischen den Matrosen der „Bolsburg“ und russischen Soldaten vorgekommen. Ein Matrose ist, wie es heißt, verwundet worden. Der russische Gesandte Lazarus verklagte sich beim amerikanischen Gesandten Conner, der das Staatsdepartement von dem Vorfall in Kenntnis setzte. Der Marineminister riet den Kommandanten der „Bolsburg“ an, alles aufzuhören, um weitere Streitigkeiten zu verhindern. „Bolsburg“ liegt in Winterlage im Norden der Flussmündung und kann dieses vor Frühjahr nicht verlassen.

— Aus dem Polizeibericht.

In letzter Zeit sind hier vier Schlägereien zwischen den Matrosen der „Bolsburg“ und russischen Soldaten vorgekommen. Ein Matrose ist, wie es heißt, verwundet worden. Der russische Gesandte Lazarus verklagte sich beim amerikanischen Gesandten Conner, der das Staatsdepartement von dem Vorfall in Kenntnis setzte. Der Marineminister riet den Kommandanten der „Bolsburg“ an, alles aufzuhören, um weitere Streitigkeiten zu verhindern. „Bolsburg“ liegt in Winterlage im Norden der Flussmündung und kann dieses vor Frühjahr nicht verlassen.

* Aus dem Polizeibericht.

In letzter Zeit sind hier vier Schlägereien zwischen den Matrosen der „Bolsburg“ und russischen Soldaten vorgekommen. Ein Matrose ist, wie es heißt, verwundet worden. Der russische Gesandte Lazarus verklagte sich beim amerikanischen Gesandten Conner, der das Staatsdepartement von dem Vorfall in Kenntnis setzte. Der Marineminister riet den Kommandanten der „Bolsburg“ an, alles aufzuhören, um weitere Streitigkeiten zu verhindern. „Bolsburg“ liegt in Winterlage im Norden der Flussmündung und kann dieses vor Frühjahr nicht verlassen.

* Aus dem Polizeibericht.

In letzter Zeit sind hier vier Schlägereien zwischen den Matrosen der „Bolsburg“ und russischen Soldaten vorgekommen. Ein Matrose ist, wie es heißt, verwundet worden. Der russische Gesandte Lazarus verklagte sich beim amerikanischen Gesandten Conner, der das Staatsdepartement von dem Vorfall in Kenntnis setzte. Der Marineminister riet den Kommandanten der „Bolsburg“ an, alles aufzuhören, um weitere Streitigkeiten zu verhindern. „Bolsburg“ liegt in Winterlage im Norden der Flussmündung und kann dieses vor Frühjahr nicht verlassen.

* Aus dem Polizeibericht.

In letzter Zeit sind hier vier Schlägereien zwischen den Matrosen der „Bolsburg“ und russischen Soldaten vorgekommen. Ein Matrose ist, wie es heißt, verwundet worden. Der russische Gesandte Lazarus verklagte sich beim amerikanischen Gesandten Conner, der das Staatsdepartement von dem Vorfall in Kenntnis setzte. Der Marineminister riet den Kommandanten der „Bolsburg“ an, alles aufzuhören, um weitere Streitigkeiten zu verhindern. „Bolsburg“ liegt in Winterlage im Norden der Flussmündung und kann dieses vor Frühjahr nicht verlassen.

* Aus dem Polizeibericht.

In letzter Zeit sind hier vier Schlägereien zwischen den Matrosen der „Bolsburg“ und russischen Soldaten vorgekommen. Ein Matrose ist, wie es heißt, verwundet worden. Der russische Gesandte Lazarus verklagte sich beim amerikanischen Gesandten Conner, der das Staatsdepartement von dem Vorfall in Kenntnis setzte. Der Marineminister riet den Kommandanten der „Bolsburg“ an, alles aufzuhören, um weitere Streitigkeiten zu verhindern. „Bolsburg“ liegt in Winterlage im Norden der Flussmündung und kann dieses vor Frühjahr nicht verlassen.

* Aus dem Polizeibericht.

In letzter Zeit sind hier vier Schlägereien zwischen den Matrosen der „Bolsburg“ und russischen Soldaten vorgekommen. Ein Matrose ist, wie es heißt, verwundet worden. Der russische Gesandte Lazarus verklagte sich beim amerikanischen Gesandten Conner, der das Staatsdepartement von dem Vorfall in Kenntnis setzte. Der Marineminister riet den Kommandanten der „Bolsburg“ an, alles aufzuhören, um weitere Streitigkeiten zu verhindern. „Bolsburg“ liegt in Winterlage im Norden der Flussmündung und kann dieses vor Frühjahr nicht verlassen.

* Aus dem Polizeibericht.

In letzter Zeit sind hier vier Schlägereien zwischen den Matrosen der „Bolsburg“ und russischen Soldaten vorgekommen. Ein Matrose ist, wie es heißt, verwundet worden. Der russische Gesandte Lazarus verklagte sich beim amerikanischen Gesandten Conner, der das Staatsdepartement von dem Vorfall in Kenntnis setzte. Der Marineminister riet den Kommandanten der „Bolsburg“ an, alles aufzuhören, um weitere Streitigkeiten zu verhindern. „Bolsburg“ liegt in Winterlage im Norden der Flussmündung und kann dieses vor Frühjahr nicht verlassen.

* Aus dem Polizeibericht.

In letzter Zeit sind hier vier Schlägereien zwischen den Matrosen der „Bolsburg“ und russischen Soldaten vorgekommen. Ein Matrose ist, wie es heißt, verwundet worden. Der russische Gesandte Lazarus verklagte sich beim amerikanischen Gesandten Conner, der das Staatsdepartement von dem Vorfall in Kenntnis setzte. Der Marineminister riet den Kommandanten der „Bolsburg“ an, alles aufzuhören, um weitere Streitigkeiten zu verhindern. „Bolsburg“ liegt in Winterlage im Norden der Flussmündung und kann dieses vor Frühjahr nicht verlassen.

* Aus dem Polizeibericht.

In letzter Zeit sind hier vier Schlägereien zwischen den Matrosen der „Bolsburg“ und russischen Soldaten vorgekommen. Ein Matrose ist, wie es heißt, verwundet worden. Der russische Gesandte Lazarus verklagte sich beim amerikanischen Gesandten Conner, der das Staatsdepartement von dem Vorfall in Kenntnis setzte. Der Marineminister riet den Kommandanten der „Bolsburg“ an, alles aufzuhören, um weitere Streitigkeiten zu verhindern. „Bolsburg“ liegt in Winterlage im Norden der Flussmündung und kann dieses vor Frühjahr nicht verlassen.

* Aus dem Polizeibericht.

In letzter Zeit sind hier vier Schlägereien zwischen den Matrosen der „Bolsburg“ und russischen Soldaten vorgekommen. Ein Matrose ist, wie es heißt, verwundet worden. Der russische Gesandte Lazarus verklagte sich beim amerikanischen Gesandten Conner, der das Staatsdepartement von dem Vorfall in Kenntnis setzte. Der Marineminister riet den Kommandanten der „Bolsburg“ an, alles aufzuhören, um weitere Streitigkeiten zu verhindern. „Bolsburg“ liegt in Winterlage im Norden der Flussmündung und kann dieses vor Frühjahr nicht verlassen.

* Aus dem Polizeibericht.

In letzter Zeit sind hier vier Schlägereien zwischen den Matrosen der „Bolsburg“ und russischen Soldaten vorgekommen. Ein Matrose ist, wie es heißt, verwundet worden. Der russische Gesandte Lazarus verklagte sich beim amerikanischen Gesandten Conner, der das Staatsdepartement von dem Vorfall in Kenntnis setzte. Der Marineminister riet den Kommandanten der „Bolsburg“ an, alles aufzuhören, um weitere Streitigkeiten zu verhindern. „Bolsburg“ liegt in Winterlage im Norden der Flussmündung und kann dieses vor Frühjahr nicht verlassen.

* Aus dem Polizeibericht.

In letzter Zeit sind hier vier Schlägereien zwischen den Matrosen der „Bolsburg“ und russischen Soldaten vorgekommen. Ein Matrose ist, wie es heißt, verwundet worden. Der russische Gesandte Lazarus verklagte sich beim amerikanischen Gesandten Conner, der das Staatsdepartement von dem Vorfall in Kenntnis setzte. Der Marineminister riet den Kommandanten der „Bolsburg“ an, alles aufzuhören, um weitere Streitigkeiten zu verhindern. „Bolsburg“ liegt in Winterlage im Norden der Flussmündung und kann dieses vor Frühjahr nicht verlassen.

* Aus dem Polizeibericht.

behalten allgemein als günstig anzusehen und sein unmittelbarer Zusammenbruch zu befürchten. Gute Beobachter bestreiten jedoch diese Ansichten bereits als eine Warnung.

Auf dem gefrorenen Schachtwasser waren 566 Rinder (217 Ochsen und Stiere, 299 Kalben und Kühe sowie 140 Küllen), 222 Schafe, 205 Schafe und 368 Schweine (ähnlich deutsche), aber im Summa 2813 Schlachtstücke zum Verkauf gestellt. Die Preise für 50 kg in Mark für Lebendgewicht waren folgende: Ochsen: 1a) vollfleischige, ausgemästete jungen Schachtwäter bis zu 6 Jahren 34 bis 37 bez. 62 bis 66, 1b) Ochsenküder

ausgemästete 35 bis 39 bez. 65 bis 69, 2) junge Fleischrind, nicht ausgemästet, ältere ausgemästete 30 bis 33 bez. 56 bis 61, 3) mäßig geschröte junge, gut geschröte ältere Kühe 25 bis 29 bez. 53 bis 67, 4) gering geschröte jüngere Kühe 23 bis 25 bez. 48 bis 52. Kalben und Kühe: 1) vollfleischige, ausgemästete Kalben jungen Schachtwäter bis 35 bis 36 bez. 60 bis 64, 2) vollfleischige, ausgemästete Kühe 25 bis 29 bez. 57 bis 60, 3) ältere ausgemästete Kühe und wenig gut ausgemästete jüngere Kühe und Kalben 25 bis 29 bez. 52 bis 56, 4) mäßig geschröte Kühe und Kalben 22 bis 24 bez. 48 bis 51, und 5) gering geschröte Kühe und Kalben

22 bis 24 Schachtwägern. Küffen: 1) vollfleischige jungen Schachtwäter 22 bis 36 bez. 57 bis 62, 2) mäßig geschröte jüngere und gut geschröte Küfer 28 bis 31 bez. 61 bis 66 und 3) gering geschröte 24 bis 27 bez. 48 bis 52. Küller: 1) junge Rind (Bollmilchkuß) und alte Saugküller 45 bis 46 bez. 65 bis 69, 2) mittlere Rind- und gute Saugküller 40 bis 43 bez. 61 bis 64 und 3) geringe Saugküller 32 bis 39 bez. 56 bis 60. Schafe: 1) Wollschafe 34 bis 36 bez. 65 bis 69, 2) jüngere Wollschafe 40 bis 44, (Rt. 3, ältere Wollschafe, schwere) 56 bis 59 Schachtwägern. Schweine: 1a) vollfleischige der leichten Rassen und breit stehende 1b) Schafzunge 52 bis 58 bez. 64 bis 66, 2) leidende Schafe und Kühe langsam, in Schweinen und Schafen mittel. Innerhalb der vorigen Woche sind in den Schlachthäusern des Staates 476 Rinder, 750 Hammel, 2406 Schweine und 2098 Küfer über in Summa 5729 Stück, 3555 mehr als in der vorangegangenen Woche, geschlachtet worden. Innerhalb sind getötet seineschließlich: 1. Ochse, 10 Kalben und Kühe, 7 Schafe und 13 Schweine. (Verteilung in der Beilage)

Das polizeiliche Meldewesen betreffend.

Mit Rücksicht auf den gegenwärtigen Umzugstermin werden folgende Bestimmungen der Meldeordnung für die polizeiliche An- und Abmeldung der Einwohner und Fremden in der Stadt Dresden vom 1. Januar 1894 in Kürze gebracht:

- Alle politischen Meldungen über Zugang, Wohnung- und Dienstwechsel sowie Wegzug sind nicht im Hauptbeamten der Königlichen Polizeidirektion, sondern in den Websachen des Belegschaftswochen zu bewirken und zwar binnen einer Frist von 8 Tagen von Zeit des Zuganges, Wohnung- und Dienstwechsels oder Wegzuges aus derselben Stadt angetreten.
- Verloren, welche von auswärtig zugreifen, haben sich in der Websache desjenigen Polizeibeamten anzumelden, in welchem die abgeogene Wohnung oder Dienststelle liegt.
- Verloren, welche bereits hier wohnen und ihre Wohnung oder Dienststelle wechseln oder von hier wegziehen, haben die Melbung in der Websache desjenigen Polizeibeamten, in welchem sie zuletzt gewohnt oder in Dienst gekommen haben, anzutreten.
- Die Vermieteter von Wohnungen oder die Quartiermeister sowie die Dienstherrenschaften sind für die polizeiliche An- und Abmeldung ihrer Abmieteter, Quartiermeister und Dienstboten verantwortlich.
- Zweiterhandbesitzer gegen die Meldevorschriften unterliegen der Bestrafung mit Geldstrafe bis zu 150 M. oder Haftstrafe bis zu 14 Tagen.

Die Websachen in den Belegschaften sind Vormittag von 9 bis 1 Uhr und Nachmittag von 4 bis 6 Uhr für das Publikum geöffnet.

Dresden, den 28. Dezember 1901.

Königliche Polizeidirection, Abteilung J.

Koettig, Oberzögertungsrat.

101

Bekanntmachung.

Um der öffentlichen und Landeskundlichen Sache zu dienen werden zu Obern 1902 vorzugsweise 9 Königliche Akademien freie, die Bildungsgründ für jede Rasse bestimmt sind, welche entsprechende Fähigkeiten und Neigungen zu den höheren Wissenschaften besitzen.

Das Gesetz um Gestaltung zu dem Konkurrenzexamen, nach dessen Absatz das Königliche Ministerium des Finanz- und öffentlichen Unterrichtes über die Aufnahme in das Gymnasium (in drei Teilen in Röhringen) entscheidet, ist im Laufe des Januar 1902 an den genannten Ministerien zu richten und zwar unter Beifügung eines Gebangs- und Taufurtheils, eines Gehandelsurtheils nebst einem Wiederholungsurtheil und eines ausführlichen Schätzurtheils über Fähigkeiten, Einer und Gemütsart, Reaktionen und Fortschritte.

Der Amtsausschuss der weiteren von den Aufzunehmenden zu erfüllenden Bedingungen ist der Unterrichtsstelle jederzeit bereit.

Fürstens- und Landesschule St. Afra in Meißen, den 7. Januar 1902,

die Inspektion:

Oberinspektor Aktor Dr. Peter.

201

Sächsische Discont-Bank

(Aktien-Gesellschaft, gegründet 1868)

Kreuzstrasse 1, erste Etage.

Discont- und Contocurrent-Verkehr

Darlehne auf courshabende Wertpapiere,
sowie

gegen hypothekarische Sicherstellung.

Gewerbehaus.

Morgen Donnerstag, den 9. Januar

Novitäten-Concert

vom Königlichen Musikdirektor A. Trenkler mit seiner aus 55 Mitgliedern bestehenden 190

Gewerbehaus-Kapelle.

Eintaus 1 Uhr. Eintaus 20 Pf. Anfang 14.30 Uhr.
Vorverkaufskarten 6 Stück 3 Mark an der Kasse, sowie einzelne Karten à 50 Pf. in den bekannten Verkaufsstellen.

188

Echte Perser-Teppiche

alte, selten schöne, gut erhalten,
offerte ich, um mein zu großes Lager schneller auszuverkaufen.

mit 30—33/3% Preis-Ermäßigung.

Türkische, indische, Japaner Teppiche.

Reiters, Reitbeden, Jäger, Jägerdecken.

Zürcher, indische Studerdecken.

Taborets, Tische mit Bronzereliefs, Koransänder etc.

Niedrige Preise. Beste Bedienung.

Orient-Import

Joh. Georg Pohle,

Dresden-A., Struvestrasse 7.

Kontaktadressen nach allen Orten sind möglich. Bahnhofstation.

Geprüfte Sprachlehrerin

erl. Mat. in Dresden, Brand, und

Englisch. Alters 8

St. Meyer, Berolin. 11, 3, I.

190

SANITAS-J. MILCH
Beste Erzeugnisse für
Muttermilch unter
arztl. chem. und
therapeuth. Kontrolle.

Reinhard Assel. Sanitas'
Dresden, Zwingerstrasse 7. N.
Versand nach Auswärts!

191

Tagesordnung der Kammer.

I. Kammer. Wegen keine

Stellung.

II. Kammer. Rücksicht Stellung

Stellung.

192

Familiennachrichten.

Geboren: Ein Knabe: Hr.

Julius Döhring in Sonnen 5. De-

cken. Oberleutnant Riedel in

Wurzen; Hr. Dr. Ernst Schmidt

in Leipzig; Hr. Dr. Hugo

Schöne in Leipzig; Hr. Dr. Hugo

Örtliches.

Dresden, 8. Januar.

* Aus amtlichen Bekanntmachungen. Die aus zwei Seiten bestehende gebundene Sammlung der Ortsgelege, Regulative, Bekanntmachungen und Dienstordnungen sowie der wichtigsten Verträge aus der Verwaltung der Stadt wird in der Stadtkasse I, Altküdder Rathaus, Zimmer 25, zum Preise von 13 M. abgegeben. Der Einzelverkaufspreis für die beiden ersten Bände zusammen beträgt 7 M., für den dritten Band 6 M. — Die Hundesteuer für das Jahr 1902 ist mit 9 M. für Hunde, die lediglich zum Ziehen verwendet werden, und mit 15 M. für jeden anderen Hund in der Zeit vom 25. bis mit 31. d. Mts. im Stadtsteueramt A zu entrichten.

* Die Reichspostkarte wird eine abermalige Veränderung erleben. Bei den neuvergangen in größter Zahl eingeführten Stempelmaschinen kommt der Ortsstempel naher in die Nähe des oberen Randes der Briefe und Karten zu stehen. Es trifft dort auf den Postkarten der Botsatz „Deutsche Reichs-Postkarte“, wodurch seine Deutlichkeit beeinträchtigt wird. Um die Lesbarkeit des Ortsstempels unter allen Umständen zu gewährleisten, wurde vor Kurzem vom Reichspostamt angeordnet, daß der Botsatz in die linke obere Ecke der Karte zu stehen kommt. Diese Maßregel gelangt zur Ausführung, sobald der jeheige Vorrat an Karten abgeht und einer Karte gesetzt sein wird. Sie muß also spätestens mit der Einführung der Einheitsmarken und -Karten am 1. April in Geltung kommen.

* Die hier lebenden Belannte des orthodoxen Glaubens vereinigten sich gestern und heute zu einer gemeinsamen Feier des Weihnachtstags nach ihrer Zeitregnung in der hiesigen Kaiserl. russischen Orthodoxie. Eine rein national russische Erinnerungsfeier schloß sich am ersten Weihnachtstage an die Feier an, indem ein Teedienst aus Dankbarkeit für die Befreiung Russlands von den Franzosen und den mit ihnen verbündeten zwölf Kaisern im Jahre 1812 gelehrt wurde. Dieser Feier wohnten auch die Vertreter der Russandschaft bei.

* In der gestrigen Abend in den „Drei Raben“ abgehaltenen ersten Hauptversammlung des Allgemeinen Dresdner Handwerkervereins im neuen Jahr begrüßte dessen Vorstand Dr. Stadtbaumeister Beßlich die Anwesenden mit herzlichen Glückwünschen und gab sodann den beiden Referenten den Herren Schlossermeister Weinert und Schlosserobermeister Reuschl das Wort zu dem auf der Tagessitzung behenden Thema: „Der Entwurf eines Reichsgesetzes zur Sicherung der Bauförderungen“. Der erstmals genannte Referent sprach in ausführlicher Weise die durch gewaltsame Bauunternehmer, Baustoffhersteller und Baugewerbe verhängte unholde Form vieler moderner Bauten, bei denen die Bauhandwerker arg benutzigt und um ihre Lieferungsbeträge gebracht wurden. Seit Jahren drängt man um Abschluß und hat das von Berlin aus 1897 im Entwurf herausgegebene Gesetz, daß der Reeder ausschließlich zur Verbesserung drängt, zu geeigneten Vorschlägen Veranlassung gegeben. Die gesuchten Einwendungen, die von Dresden aus erfolgten, seien im Königl. Preußischen Justizministerium berücksichtigt worden, und es lägen heute zwei neue Gesetzentwürfe (A und B) für eine reichsgerichtliche Regelung der Bauförderungssicherung vor, die dem Handwerkerverein und dem hiesigen Innungsbauschaft zu guterletzt Auflösung vorgelegt werden sollen. Beide Körperschaften haben eine gemeinsame Beratungskommission ernannt, und an der Hand der gesuchten Gesetzentwürfe, von denen A einen engeren, B einen weiteren auf schließenden Interessenkreis umfaßt. Der zweite Berichtsherr beantragte nach längeren erläuterten Ausführungen die Annahme folgender Resolution: „Der Allgemeine Handwerkerverein, der Innungsbauschaft und die am 7. Januar im Saale der „Drei Raben“ versammelten Handwerker Dresden erklären sich mit den Grundzügen der vorliegenden beiden Gesetzentwürfe (A und B) im allgemeinen einverstanden. Da kaum zu erwarten steht, daß der Entwurf A gleich wird, stimmt man dem Entwurf B zu mit der Bedingung, daß, weil schwelle Hälfte doppelte Höhe ist, man die abschließige Inkraftsetzung des Entwurfs ebenso dringend wünscht als schwach erwartet.“ Nach kurzer Debatte sank die Resolution einstimmig Annahme. Diese wird mit dem von der hiesigen Handwerkerkammer beigegebenen Gutachten an die Justizministerialkommission in Berlin gehandt werden.

* Donnerstag, den 9. Januar, nachmittags 6 Uhr findet Bürgerweise 10, I die Generalsammlung des Vereins für Verbesserung der Frauenkleidung statt. Vorher, nachmittags 4 Uhr, wird ebenda eine öffentliche Ausstellungseröffnung abgehalten. Röther Modelle aller Art eingeschloßene Unterleibung wird diesmal auch der Kochettetanz „Johanna“ dort zu finden sein und das seit Kurzem im hiesigen Sauglingsheim eingeschaffte Kleid für stillende Frauen.

* Das große Winterfest im Evangelischen Vereinshaus, das, wie bereits kurz erwähnt, der Kreisverband Dresden des Pensionats-Deutscher Journalisten und Schriftsteller am 3. Februar veranstaltet, wird sicherlich mit zu den originellsten Veranstaltungen der Winteraison gehören. Als Mittelpunkt bietet der Abend ein Spiel, das einen Stoff aus der vaterländischen Geschichte behandelt. Wie bereits mitgeteilt, haben der Akademische Gesangsverein der Königl. Akademie der bildenden Künste, der Künstlerverein „Hans Holbein“ von der Königl. Kunstabteilung und der Bernhard-Schaeiderliche Domchor neben einer Anzahl weiterer künstlerischer Kräfte die Darstellung dieses Festspiels übernommen. Im ganzen werden über 100 Personen mitwirken. Außerdem sind noch eine Anzahl klassischer Veranstaltungen geplant. U. a. wird eine Auktionstafel arrangiert, bei der hervorragende Kunstgewerbe zur Versteigerung gelangen. Ferner werden noch aufgeführt: ein Blumenfest, ein Volkstanzfest, ein Champagnerfest, ein Ball, in dem Schönheiten zu haben sein werden, u. d. Parcours über diese Verlaufflände haben zahlreiche Damen der hiesigen Reichsstadt und der höheren Gesellschaftsreise übernommen. Das Fest selbst wird mit einem Prolog eingeleitet, dessen Verfasser eine namhafte literarische Persönlichkeit ist. Ein Ball wird den Schluss bilden. Die Konzerte und Ballmäuse wird von zwei hiesigen Regimentskapellen ausgeführt. Jedermann wird sich das Fest dem Frühjahr auf der Waldschlößchen-Terrasse so glänzend verlaufen Freilichtfest des Dresdnerbundes Dresden in würdigster Weise anschließen.

* Im oberen Saale des Volkstheaters, Wasserstraße 7, wird nächstens Donnerstag, den 9. Januar abends 14½ Uhr der Oberingenieur der „Elektro“ Dr. Bachschmidt einen Vortrag halten über „moderne Werkstoffmittel“. Dr. Direktor Max Schumann hat vom 15. d. Mts. ab den Schauspieler und Dresdner Hugo Herzog zu einem Gastspiel gewonnen, an dem auch seine Tochter Wally, Tochter des am 6. Juli 1901 verstorbenen Kommissariatsrates Franz Renz und Enkelin von Ernst Renz, teilnehmen wird. Hugo Herzog ist in Dresden bekannt aus der Glanzzeit seines am 2. Mai verstorbenen Vaters, des Stadtbaumeisters Heinrich Herzog, der mit Aufnahme einer einmaligen Unterbrechung durch Bischof Oskar Carré in den Jahren 1878 bis 1892 das alleinige Monopol zu Vorstellungen auf dem überaus glänzend gelegenen Bismarckplatz hatte. Heinrich Herzog und seine Künstlerschaft waren beim Publikum ungemein beliebt; viele Dresdner werden sich noch der Namen Robert und Theresia Renz, Leonhard Renz, Wally Renz, Harriet Hodges, Helene Wagner, Rosalie und Dolinda de la Plaza, Robert Roberts und insbesondere des unübertrefflichen Elvina Pool erinnern. Der neue Gast wird sehr willkommen Aufnahme finden.

* Die Ausstellung schwäbischer Handarbeiten im Bankhaus Dr. Koch & Co., Schloßstraße 24, I, wird bereits morgen (Donnerstag) geschlossen, um nach Karlsruhe überzutreten. Die Besichtigung ist bekanntlich von 11 bis 1 Uhr frei.

* Angehört des Rötzanges, der sich auf dem Gebiete des Handels und der Industrie neuverdings bemerklich macht, sind für alle Interessenten erhöhte Anstrengungen nötig, wenn sie über die sich bietenden Schwierigkeiten herein werden wollen. Mehr denn je kommt unter diesen Umständen das altbewährte Mittel der Zeitungsanzeige und Reklame zur Geltung, mehr denn je aber auch die Art und Weise, in der dieses Mittel zur Anwendung gelangt. Denn gerade hier liegt das Geheimnis des Erfolgs. Bei einer Geschäftsanzeige ist, wenn sie von Wirkung sein soll, vieles zu beachten, was dem Reichs-Jahrbuch oft entgeht, und es gehört eine große Erfahrung und Sachkenntnis dazu, um eine Anzeige wirkungsvoll zu gestalten. Auch die Auswahl der zur Veröffentlichung geeigneten Organe hat für den Reichs-Jahrbuch ihre Schwierigkeiten. Bei richtiger Benutzung eines guten Zeitungskatalogs aber wird es auch dem weniger Einheimischen möglich, daß die Reklame in zweckmäßiger Weise einheitlich zu machen. Es sei hier speziell auf den Zeitungskatalog der Firma Haasenstein u. Vogler A. G. hingewiesen. Diese alte Konsumenten-Edition Deutschlands mit Ereignisnachrichten in allen größeren Städten, gegründet 1855, hat für das Jahr 1902 einen Zeitungskatalog herausgegeben, der infolge außerordentlich zweckmäßiger Anordnung seines Inhalts ein vorzügliches Nachschlagebuch bildet. Dieser mit großer Sachkenntnis und Sorgfalt hergestellte Katalog enthält in übersichtlicher Weise alle Tageszeitungen, Fachzeitungen, Kurs- und Wertebücher, Kalender u. c., sowie die für fast jedermann wissenswerten Bekanntnisse für den Pol- und Reichsstaatslehrer, nicht einem höchst zweckmäßigen Konsulenten. Der gegebene Inhalt, sowie die geschickte Ausstattung des praktischen Buches dürfte auch in diesem Jahre dem Kundenkreis der Firma Haasenstein u. Vogler A. G. willkommen erscheinen.

* Die schon seit längerer Zeit herrschenden, mit der Jahreszeit ganz im Widerspruch stehenden und der Gesundheit sehr nachteiligen Witterungsverhältnisse werden allgemein sehr unheimlich empfunden. Die ohnehin bestreite Stille im Schätzle und Verlebhaben wird dadurch noch wesentlich verschärft, denn wer nicht hinaus muss, der bleibt daheim. Eigentümlicherweise haben selbst die verläßlichen Wetterglöckner, die seit vorigem Jahr gekrögen und einen ziemlich hohen Stand erreichen, vielmehr Unrecht behalten, denn Wind und Regen haben ihnen ununterbrochen geherrscht, obwohl die Barometer „hohe Werte“ anzeigen. Wie hier, so haben auch auf der Unterelbe (Brauberg—Hamburg) die Schiffahrtsgesellschaften einen Teil ihres Fahrplans im Betrieb gestoppt, weil man auf einen strengen Winter nicht mehr zu rechnen scheint. Da die Brauereien bis jetzt noch nicht Gelegenheit hatten, ihre Eisvorräte zu ergänzen, so fehlen die Betriebe ohne Auskunftsvermögensmässigen mit einer grossen Sorgfalt der nächsten Zeit entgegen.

Nachrichten aus den Landesteilen.

* Leipzig. Die Bauhälfte hat auch im vergangenen Jahre hier nachgelassen. Gegen 984 Neubauten mit 3455 Wohnungen 1900 wurden im Jahre 1901 nur 901 Häuser mit 3071 Wohnungen gebaut. — Die Stadt Leipzig wird auf der Deutschen Städteausstellung in Dresden im nächsten Jahre hervorragend vertreten sein; die Kosten dafür werden sich auf über 45 000 M. belaufen. Das Hauptstück wird das Modell des im Bau begriffenen neuen Leipziger Rathauses bilden, die Herstellungskosten dieses Modells belaufen sich allein auf über 10 000 M.

* Chemnitz. In der gestrigen ersten diesjährigen Stadtverordnetenversammlung wurde zum Stadtverordnetenvorsteher Dr. Jürgen Gutzlich gewählt.

* Blaues. Der bisherige Stadtverordnetenvorsteher Dr. Sanitätsrat Dr. Villars wurde nahezu einstimmig wiedergewählt. — Die Sterblichkeit im Jahre 1901 in hiesiger Stadt war im Verhältnis zur Einwohnerzahl die niedrigste, die seit dem Jahre 1800 vorgekommen ist.

* Thalheim i. Erzgeb. Von der Winternachtshunde vom 4. zum 5. Januar an brannten hämische Gebäude des Gutsbezirks hier nieder.

* Frankenberg. Eine mächtige Feuersbrunst wütete in der Nacht zum Sonnabend in der an der äußeren Chemnitzer Straße gelegenen Zigarettenfabrik von Hermann Hunger, von den vier Fabrikgebäuden beschädigt und erstes Stockwerk völlig eindringend und damit gleichzeitig große Vorräte an Rohmaterial, fertigen

* Dann sahen sie noch ein Weißlein stumm nebeneinander, bis die Berlinerin gelangweilt der „dummeren Paul“ entloß. Und die Damen flüsterten einander zu, daß die neue Richter der guten Professorin ein recht langweiliges kleines Bandgänse sei.

* Lisbeth fühlte selbst, daß sie hier keine große Figur mache. Aber alles, worüber die anderen Damen sprachen, interessierte sie so wenig oder war ihr so fremd, daß sie die erste Gelegenheit benutzte — die Tante gab ihr einen Rückenaufruf —, um draußen zu bleiben.

* Sie hatten alle so etwas Unnahbares und Feierliches, diese Professors- und Doktorfrauen und Geheimräätinnen. Und dann konnte und kannte Lisbeth absolut nichts, womit sie ihnen hätte imponieren können.

* Sie hatte nicht lärmisch singen gelernt, konnte nur mittelmäßig Klavier spielen; sie konnte auch nicht gemänt plaudern, da sie zu Hause diese Kunst nur an dem guten Professor zu über Gelegenheit fand, der aber die Tante und die Damen ihrer Konversation vorzugsweise pflegte.

* So sah sie denn verlegen und schwierig im Kreise der Damen, befand sich vergeblich auf etwas Geistereiches und wurde schließlich ganz fassungslos über die neugierigen, spöttischen Blicke, mit denen die Damen sie musterten, trotzdem ihre Toilette dank der Tante tadellos war.

* Sprach eine Dame sie an, so verließ das Gespräch fast mit jeder gleich:

„Wie gefällt es Ihnen in Berlin?“

„O — sehr gut!“

„Nicht wahr, Berlin ist eine herrliche Stadt?“

„Ja — herlich!“

„Bleiben Sie lange hier?“

„Hier bis fünf Wochen.“

„Sie kommen vom Lande, höre ich?“

„Ja wohl — aus Pommern.“

„Es lebt sich wohl recht eintönig auf so einem Gut.“

„Man gewöhnt sich daran.“

„Im Sommer stelle ich mir's ja ganz nett vor — aber im Winter... aber! — Waren Sie schon im Theater?“

„Ja, schon zweimal.“

Gebäuden und Betriebsinventar vernichtet. Der verursachte Schaden ist sehr bedeutend.

* Erlbach. Auf Anregung des hiesigen Gewerbevereins ist nunmehr auch hier die Einführung einer gewerblichen Fortbildungsschule beschlossen und der Schultag an Ostern d. J. festgesetzt worden. Es sollen bis auf weiteres wöchentlich vier Stunden unter möglichster Verstärkung des Betriebs der einzelnen Schüler gehalten werden.

* Meissen. An der Fürsten- und Landesschule St. Afra werden zu Ostern voraussichtlich neun Königl. Alumnaten frei. Geschick um Sulfatung zu dem abzulegenden Konsurenzeugen sind im laufenden Monat an das Königl. Ministerium des Kultus zu richten. (Rüheres ist aus dem Ankündigungsteile zu ersuchen.)

Vermischtes.

* Über Sir Ernest Cassel, der, wie wir fürstlich berichteten, 200000 Pf. Sterl. für wohltätige Zwecke, und zwar für die Errichtung einer Heilanstalt für Lungenkrank geopendet hat, bringt die „Voss. Zeit.“ u. a. folgende Mitteilungen: „Sir Ernest Cassel ist deutscher Abstammung und wurde vor bald 50 Jahren in Köln als Sohn eines kleinen Bankiers geboren. Ernest Cassel verließ Köln, als er kaum 16 Jahre alt war, und arbeitete zuerst in Liverpool in dem Geschäft eines Kommandeurs, wo er kaum seinen Ruhestand als Finanzbeamter. Er hat sich im Laufe der letzten 30 Jahre ausführlich finanziellen Geschäften in allen Weltteilen gewidmet, immer mit so grossem Erfolg, daß ein grosser Bestand von ihm angeschaut, Cassel habe nie um seinen Reichtum kämpfen müssen wie die meisten andern Millionäre und habe nie eine unfreie Geldanlage gemacht. Er hat sich vor Jahren mit den argentinischen Finanzen beschäftigt und Ordnung in den Geldangelegenheiten dieser Republik geschaffen, deren Finanznot das große Bankhaus Baring Brothers zu Fall brachte. Später hat er sich der Entwicklung der Gewerbefabrik Baders-Warren gewidmet, dann hat er die große Schiffahrtsgesellschaft zu Bremen in Harnack auf einer gesunden finanziellen Grundlage aufbauen helfen. Auch mit den argentinischen Finanzen hat Cassel viel zu thun gehabt. Er hat die Mittel für den Bau von Eisenbahnen beschafft und hat sich wiederholt an den Anteilen beteiligt, die Welt zwischen 1888 und 1893 in Europa aufnahm. Als vor fünf Jahren China gerichtet war, nach seiner Beteiligung durch Japan zur Bezahlung der Kriegsentschädigung eine Anteile anzunehmen, hat Cassel dem Staate als Unterhändler und Seicor große Dienste geleistet. Es läßt sich nicht, daß er aus Indien zurückkehrte, wohin die englische Regierung ihn geschickt hatte, um die finanzielle Seite des großen Problems der Bevölkerungsarbeitslosigkeit zu erkunden, die den regelmässig eintretenden Wirtschaften vorbeugen sollen. Sir Ernest Cassel hat nämlich auf diesem Gebiete große Erfahrung gesammelt, als er vor mehr als drei Jahren nach Ägypten geschickt wurde, um für die Ausführung der großen Bewässerungsarbeiten, den Aschendamm zu Assuan und das dortige gewaltige Reservoir die Mittel aufzubringen. Sir Ernest Cassel hält sich nur vier Tage in Kairo auf; aber diese kurze Zeit genügte, um die Unterhandlungen zu einem erfolgreichen Abschluß zu bringen. Er hat auch die Nationalbank von Ägypten begründet. Für die dem Niland und unmittelbar England gelegenen Dienste ist Cassel zum Ritter des St. Michael und St. Georg-Ordens von der Königin ernannt worden.“

* Über die Bedeutung der neuen Versuche Marconis schreibt der Londoner „Electrician“, ein Fachblatt ersten Ranges, dessen Urteil von irgend einer Vorlesungsmöglichkeit gegen Marconi jedenfalls frei ist, folgendes: „Sollte ein Teil des Publikums vielleicht zu-

* Sind gnädiges Fräulein die ganze Gesellschaft?“ fragte er lächelnd, nachdem die Rusterung ihm ein allerlettdestes, utrot gewordenes, goldblondes Mädelbüppchen gezeigt hatte.

* „O mein, ich bin nur ein recht unbedeutender Teil davon!“

* Wer wird so bescheiden sein? Ich bin anderer Ansicht“, sagte der junge Mann fest, aber er lächelte so liebenswürdig dabei, daß Lisbeth ihm nichts ablehnen konnte, wozu sie auch viel zu verlegen war.

* Gestatten gnädiges Fräulein übrigens, daß ich mich vorstelle... Richard Plate — schlichtweg Plate, nicht mal Doctor oder Professor.“

* „Ist die Gesellschaft wirklich so interessant und bedeutend, daß Sie so bescheiden thun? Eine Gesellschaft habe ich nämlich hier noch nicht mitgemacht.“

* „Bedenkend mögen Sie schon sein!“ — (sie fühlte sich plötzlich redselig und zum Lachen aufgelegt) — „aber langweilig auch.“

* „Ja, so habe ich mir's eigentlich auch vorgestellt bei den guten Böhmanns“, sagte er lächelnd. „Der Professor ist ja sehr nett und zuweilen sogar interessant. Die Professorin kann ich weniger. Aber alle diese gelehrten Herren auf einem Haufen, das ist zu viel auf einmal. Die Blüte der Intelligenz — ber, höchst schwindvoll! Und nur die Damen erst, die sich an „Leistung und Bildung“ gegenseitig überbieten wollen. Und alle so würdevoll! Shakespeare nennt es freilich“

* „Jetzt macht sie aber wirklich laut lachen; das war doch mal ein lustiger Mensch ohne jede „Würde“. Und er lächelt selbst so herziglich mit.“

* „Das ist aber mal ein frisches Mädel — und hübsch. Donnerwetter! dachte er wiederum und musterte bewundernd die fröhliche Gesichtsfarbe, umrahmt von der goldenen Haarfrone, mit den freien, klugen, im Grunde recht ernsten Augen.“

(Fortsetzung folgt.)

der Nacht geneigt sein sollte, daß die letzten Experimente Marcons auf eine Verbindung des untermeerischen Kanals durch drahtlose Telegraphie hindeuten, geben wir ihm den Rat, eine solche Idee aufzugeben. Überhaupt kann ein reicher Wettbewerb mit der untermeerischen Telegraphie auf einer wirtschaftlichen Grundlage in keiner Beziehung bestehen, ehe sich nicht das System Marconi in einer Form erweist hat, die von den heutigen sehr verschiedenen sein möchte. Wir sagen nicht, daß es Marconi nicht gelingen sollte, Postboten zwischen Amerika und England zu senden, aber mit Rücksicht auf die unverhältnismäßigen Verhältnisse, unter denen dies geschehen werden müßte, ist es klar, daß die drahtlose Telegraphie von Geschäftskreisen unter allen Umständen vermieden werden wird, da für diese eine gewisse Sicherheit gegen eine unverhältnismäßige Übertragung durchaus unerlässlich ist. Drahtlose Signale im Felde können niemals ein Geheimnis sein, da es allerorten möglich sein muß, daß sie ausgeschlagen, und Dampfer, die nicht in bestimmter Form aufgenommen werden können, als durch die Töne eines Telephones sind zu vergänglich und unsicher, um sich für die Zwecke des Handels zu empfehlen. Nach dem nicht überschreiten, daß die Geschwindigkeit der Übertragung durch die drahtlose Telegraphie außerordentlich begrenzt sein muss im Vergleich zu den durch das Kabel gegebenen Möglichkeiten. Das Reich des Telephones und Radiotelegraphie nicht erfolgreich betrieben können."

Die Entfernung des neuen Sterns von der Erde ist bisher nicht zu berechnen gewesen, doch hat jetzt ein Mitarbeiter der „Nature“ einen Bruch dahin unternommen. Er geht von der Annahme aus, daß die leisebare Ausbeugung des Krebses, der den neuen Stern im Felde umgibt, einsohn dadurch erläutert werden könnte, daß sich das von dem Stern ausgehende Licht auf die umhüllende meteorische Masse verbreite und sie nun mit dem allmählichen Fortschreiten des Lichts in immer größerem Umkreis beleuchtet. Falls diese Vermutung zutrifft, gäbe es ein Mittel an die Hand, die Entfernung des Himmelskörpers von der Erde nach dem beobachteten Wachstum des beleuchteten Bereiches zu berechnen, das mit der Geschwindigkeit des Lichts zusammenhängen muß. Nach diesen Berechnungen würde die Entfernung des neuen Sterns von der Erde aber vielmehr, da auf solche Abstände die Erde als ein unmögliches Kleiner Punkt zu betrachten ist, von dem Sonnenjahr 313 bis 314 betragen. Die Geschwindigkeit des Lichts beträgt rund 300 000 km in der Sekunde, und wer Zeit und Ort dazu hat, mag sich ausrechnen, wieviel Millionen Kilometer das Licht in einer Zeit von 313 Jahren zurücklegt.

Schneidkunst. Die zweitens gegebene Nachricht von der Häufigkeit gewisser Schneide, einer höchst gefährlichen Giftoffiz auszuhören, ist auch von wissenschaftlichen Autoritäten in Zweifel gezogen worden. Es ist daher beschwerlich, daß ein auf den Südlichen Inseln lebender Arzt einen unfundmöglichen Beweis dafür zu erbringen versuchte. Eine auf den genannten australischen Inselgruppe lebende Europäerin hatte sich mit einem Fischesser abends in den Hafen hinaus begeben. Eine von der Bevölkerung des Bootes reichte ihr eine Schneide, die er aus dem während der Ebbe leichten Wasser herausgeholte hatte. Es war ein zu der befaßten Sattung der Regelmäßigkeiten gehöriges Tier von der Art *Conus geographicus*. Die Dame, die sich seit längerer Zeit mit naturwissenschaftlichen Forschungen beschäftigte, wollte das Tier auf der Schale heranziehen, nachdem diese zertrümmt worden war. Dabei fühlte sie aber plötzlich einen Stich und bemerkte bald darauf, daß die Hand und der Unterarm steif wurden. Die Empfindung dehnte sich schnell bis zur Schulter aus, und die Dame zog es infolgedessen vor, sich am Ufer zu lassen und heimzuschaffen. Nach etwa einer Stunde befand sie sich in einem äußerst gefährlichen Zustande. Da alle Rettungen waren gescheitert, so vermochte nicht zu sprechen, und obwohl die Aktion und der Versuch nicht verhindert waren, wurde nun doch schlimmst nach dem Arzt gesandt. Dieser stellte fest, daß eine ähnliche Bergitung vorliege wie durch das bekannte Curare, das Peitsche der Indianer. Der Stich in der Hand war so schwach, daß er kaum erkannt werden konnte. Nachdem die Rettung zwei Tage lang zwischen Leben und Tod gekämpft hatte, trat langsam, aber steigende Belebung des Zustands ein. Das Bewußtsein war überwältigt nicht verloren gegangen, aber es befand sich eine gewisse Zeit eine gewisse Verwirrung der Ideen, und besonders war die Rettung nicht im Stande, zusammenhängend zu sprechen, obgleich sie, wie sie hinterher angab, alle Vorgänge in ihrer Umgebung genau hatte wahrgenommen. Die zeitweise Sprachlähmung war vermutlich in der Hauptsache auf eine Lähmung der beim Sprechen beteiligten Muskeln zurückzuführen. Außerdem trat einige Tage später eine Augenentzündung ein, die vielleicht ebenfalls mit der Bergitung zusammenhing.

Geboren ist die Rechtecke Weibchen Güterhof — Kempnitz der Strohthal-Gitendahn dem öffentlichen Verkehrs übergeben worden.

Berlin. Prof. Rudolf Birchow hat auch den gestrigen Tag und Abend gut verbracht. Se Majestät der Kaiser haben durch den Kultusminister Stadt Erlaubnissen nach dem Besinden des Patienten einschenken lassen. Der Minister erschien zweimal in der Wohnung Birchow, wo auch Oberbürgermeister Ritschauer, Stadtvorsteher, Dr. Langensack, sein Stellvertreter Wissel, die Rektoren der Universität und der Technischen Hochschule, die Professoren v. Bergmann, Waldeyer, Adolf v. Menzel, zahlreiche Professoren, Aerzte, Studenten u. a. m. vorstossen.

Wien. Heute begann die geheime Verhandlung gegen den ehemaligen österreichisch-ungarischen Kavallerieoffizier v. Garina, der beschuldigt ist, in den Jahren 1898 bis 1899 in Wien und anderen Orten für fremde Staaten Mitteilungen, die sich auf die militärische Verteidigung und die Kriegsmacht Österreich-Ungarn beziehen, ausgetauscht zu haben. Der Angeklagte erklärt sich für nichtschuldig. Er habe seit 1895 das Kriegsministerium nicht betreten und niemals mit militärischen Fachleuten verkehrt, könne mit ihm die ihm zur Last gelegten Verbrechen nicht begangen haben.

London. Die Blätter treten jetzt auch vielfach in den Provinzen auf. Die Annahme der Quarantänefälle in London macht die rasche Errichtung eines weiteren Hospitals notwendig.

Konstantinopel. Die zweitjährige Quarantäne für Heflins aus Smyrna ist aufgehoben worden. Für Heflins aus Beirut, wo ein Pestfall vor gekommen ist, wurde eine zweitjährige Quarantäne angeordnet.

Statistik und Volkswirtschaft.

Der Lage der vogtländischen Städte und Industrie wird der von Th. Martin herausgebrachte „Leipziger Monatsschrift für Textil-Industrie“ und Plauen i. S. berichtet: In den Spinnereigeschäften

herrschen hier während der letzten Wochen überall eine rege Tätigkeit, um die Exportaufträge möglichst zu erfüllen, und auch neue für wieder anstehende Auftragsbestellungen von Amerika, England und Frankreich eingehen; ebenso bei Belgien, Holland, Spanien und Österreich mehrere gebaut, jedoch auf Kosten hinzu, die Saatfruchtmärkte vollständig mit Arbeit versiegeln sind, und so die Jahrhunderte mit guten Aussichten in das neue Jahr einzutreten. Um sich die Ausführung ihrer Aufträge zu sichern, haben sich verschiedene Firmen bei Begründungen mit Kapital beteiligt. Die Nachfrage ist fortgesetzt, wie kann jetzt längere Zeit auf Aufträge gewartet werden, weil kein Material, ganz Teile mit kleinen und großen Webstühlen und vielen eingangs Säcken ausgeworfen, wie diese schwere Säcke werden gesucht, ebenso billige Serien, wie auch Tafillinen reich galt, was mit Lust werden in größeren Posten bestellt, bei denen aber auch Preisänderungen bedenkt werden müssen, da die genannte Ware jetzt nur höher bei den Wiederveräuflern steht. Seine Gesellschaft und Maßnahmen jenseitig kann immer keine Absatz, in Schweden wurde wieder mehr bestellt. Nach dem Bericht des hiesigen amerikanischen Consulats sind in den letzten Jahren für 600 000 £ mehr nach den Vereinigten Staaten verladen worden, als im gleichen Periode 1890, und man kann wohl annehmen, daß auch in den nächsten Monaten eine gleiche Steigerung der amerikanischen Nachfrage eintreten wird. In Cambrai und Metzpol am Rhein ist der Ausgang der Aufträge gleichfalls ein befreiter geworden, besonders sind die Schaffnerkarten ganz ähnliche Polen in gleicher Stärke in bester Ware befreit worden. Die Konfektionsfirmen haben bedeutende Rücksicht in großen Läden, kleinen Geschäften mit Reisebüros, ebenso in kleinen Spanien und Spanien erhalten, wobei zeigt sich höchster Begehr in Italien und Frankreich, wie auch in verschiedenen Ländern. Ein hoher Aufschwung besteht hier, um die Apparate jetzt viel mehr englische Waren zu kaufen, haben, ob leicht, bestimmt mankt diese Bestellung weiteste Kontakte.

Technischer Unterricht und Studium der Ingenieurwissenschaften in England. Es gibt eine Reihe, da England auch in der Technik und der von ihr abhängigen Industrie die führende Stellung bekleidete. Der erste Zweig dieses Berufs hat sich die Lage bereits befreit und jetzt beginnen die technischen Angelegenheiten dafür vor, daß England in Zukunft noch weiter von anderen Staaten überflügt werden möge, wenn nicht an einem Punkt eine vollständige Umstellung eintritt, das ist im technischen Unterricht. Die in England bestehende Bereitstellung der technischen Institute hat jetzt eine Fluglichkeit verloren, die mit einer sehr breiten Sprache die Größe des Widergang beweist und durch eine der angekündigten Maßnahmen gradig zu beunruhigen für England weiter machen. Bei Japan ist der Schrift bestanden einen Bereich der Verdankung des technischen Unterrichts in England und im Auslande. Es wird zunächst allgemein festgestellt, daß die englischen Institute sowohl hinsichtlich der Gebäude und deren Einrichtungen als der Ausbildung für die wichtigste Form technischer Arbeit weit hinter Deutschland, Amerika und der Schweiz zurückbleiben. Dieser wird festgestellt, daß an den Technischen Hochschule in Charlottenburg soll ein Anfang mehr Subvention im Alter von mehr als 20 Jahren als im ganzen britischen Reich solche von 17 Jahren und darüber erhalten. Wenn aber alle jungen Leute ausgewiesen werden, die im Alter von 15 Jahren und aufwärts im Vereinigten Königreich einen technischen Beruf von weniger als 20 Jahren vollständig besuchen, so kommt eine Zahl vor noch nicht 40 000 heraus, während nach den Angaben der Zulassung in Charlottenburg gegen 2000 und auf der Technischen Hochschule zu Darmstadt gegen 1800, zulassen etwa 4000 Studenten den über 15 Jahren studieren; letztere Zahlen sind dabei bereits älteren Datum und jetzt überholen. In ganz England zieht es überaus vor 550 Studenten der Technologie im dritten Jahr und 113 im vierten Jahr, die einen vollständigen technologischen Unterricht genießen. Im Ingenieurwesen hat es nur 347 im dritten Jahr und 62 im vierten Jahr, und selbst diese Zahlen werden nur dadurch erreicht, daß alle Studenten mindestens werden, die ihre Studien bereits in den unmittelbar älter von 15 Jahren beginnen. Würden nur die Studenten im Alter von über 15 Jahren gerechnet, so wäre ihre Zahl in ganz Großbritannien geringer als an irgend einer einzelnen großen technischen Hochschule in Deutschland oder Amerika. Ein so geringer Nachschub kann leicht nicht dazu genügen, um England in der Zukunft zu einem ingenieurwissenschaftlichen Weltkrieg mit anderen Ländern und im besonderen mit Deutschland und Amerika in der Technik und im Ingenieurwesen zu befähigen.

London. Wie der ausgetauschte Nachricht wird die „Post-Ztg.“ aus London geschrieben: Die Lage des Außenhandels ist noch immer sehr neubig, und ein weiterer Preisanstieg droht sich in den letzten Tagen der Woche, wahrscheinlich in Verbindung mit der in Amerika paratgebliebenen Herabsetzung des Zolltarifs, die von vorausgesagt werden. Die vorangegangene Debatte zwischen der Kabinetts- und der Kammer- u. der Reichstags- u. der Reichsrats- u. der Reichstag und Freitag von 9—1 Uhr frei. Sonnabend und Sonntag von 10—1 Uhr frei. Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag 9—1, Mittwoch 9—1 Uhr frei. Mittwoch, 8. Januar. (Druckfrist) Auf die 125 Mill. zur Belebung aufgelöste Schatzobligationen sind 41 255 000 gezeichnet worden, davon 21 Mill. von der Hypothekenbank. Die Emission wird fortgesetzt.

Postinstrumente und Seiten nach den bestehenden Staaten von Norddeutschland auf dem Norddeutschen Postamt sind zwischen 1900 und 1901 nur 2779 567 £ betrag, im Jahre 1901 auf über 3 Mill. £ gestiegen. Auch in der Eisenbahnen, Postamt und Oberpostamt geleistet werden, auch der Betriebserfolg zur Zeit ein befriedigender.

* Zwischen Alten und den Werken der Südwälder Reiberschaften haben im Laufe vergangener Monate verschiedene Betriebsverhältnisse bestanden. Wie die „S. & R.“ melden, sollen infolge Betriebsverschärfung weitere Entlassungen in Aussicht gestellt.

* Görlitz. Eine gehörte abgehaltene Versammlung der Kohlengroßhändler von Mannheim, Mainz und Frankfurt a. M., in der über die Bildung eines Kohlekartells gesprochen wurde, ist, wie die „Görlitz“ meldet, ohne Ergebnis verlaufen.

* Pillen. Die Bilanz der hiesigen Stobawerke Akt.-Ges. sieht für das abgelaufene Jahr 1901 einen Gewinn von 100 000 Kronen vor, der auf Gehalt des Generaldirektors aufgewendet wird.

* London. Das „Reuter's Bureau“ ist zu der Erklärung verpflichtet, daß der von der „Daily Express“ veröffentlichte, angeblich von Lord George Hamilton an zwei große Fabrikanten in Deutschland gerichtete Brief, wenn dieser unter Beweis auf die Englands handliche Haltung der deutschen Presse die Offenheit dieser beiden Firmen für Lieferung von Eisenbahnmaterial für Indien ableide, eine einfache Fälschung sei. Ein solcher Brief sei weder von Lord Hamilton selbst, noch mit seiner Einwilligung geschrieben worden.

* London. Wie der Handelsanzeiger ergiebt, hat im Jahre 1901 die Einfahrt Englands um 870 000 £ Sterling und die Ausfuhr um 10 625 000 £ Sterling abgenommen. — Im Monat Dezember hat die Einfahrt um etwa 3 075 000 £ Sterling und die Ausfuhr um nahe 100 000 £ Sterling gegen den Dezember 1900 zunommen.

* London. Das „Daily Telegraph“ veröffentlichte, angeblich von Lord George Hamilton an zwei große Fabrikanten in Deutschland gerichtete Brief, wenn dieser unter Beweis auf die Englands handliche Haltung der deutschen Presse die Offenheit dieser beiden Firmen für Lieferung von Eisenbahnmaterial für Indien ableide, eine einfache Fälschung sei. Ein solcher Brief sei weder von Lord Hamilton selbst, noch mit seiner Einwilligung geschrieben worden.

* London. Wie der Handelsanzeiger ergiebt, hat im Jahre 1901 die Einfahrt Englands um 870 000 £ Sterling und die Ausfuhr um 10 625 000 £ Sterling abgenommen. — Im Monat Dezember hat die Einfahrt um etwa 3 075 000 £ Sterling und die Ausfuhr um nahe 100 000 £ Sterling gegen den Dezember 1900 zunommen.

* London. Das „Daily Telegraph“ veröffentlichte, angeblich von Lord George Hamilton an zwei große Fabrikanten in Deutschland gerichtete Brief, wenn dieser unter Beweis auf die Englands handliche Haltung der deutschen Presse die Offenheit dieser beiden Firmen für Lieferung von Eisenbahnmaterial für Indien ableide, eine einfache Fälschung sei. Ein solcher Brief sei weder von Lord Hamilton selbst, noch mit seiner Einwilligung geschrieben worden.

* London. Wie der Handelsanzeiger ergiebt, hat im Jahre 1901 die Einfahrt Englands um 870 000 £ Sterling und die Ausfuhr um 10 625 000 £ Sterling abgenommen. — Im Monat Dezember hat die Einfahrt um etwa 3 075 000 £ Sterling und die Ausfuhr um nahe 100 000 £ Sterling gegen den Dezember 1900 zunommen.

* London. Das „Daily Telegraph“ veröffentlichte, angeblich von Lord George Hamilton an zwei große Fabrikanten in Deutschland gerichtete Brief, wenn dieser unter Beweis auf die Englands handliche Haltung der deutschen Presse die Offenheit dieser beiden Firmen für Lieferung von Eisenbahnmaterial für Indien ableide, eine einfache Fälschung sei. Ein solcher Brief sei weder von Lord Hamilton selbst, noch mit seiner Einwilligung geschrieben worden.

* London. Wie der Handelsanzeiger ergiebt, hat im Jahre 1901 die Einfahrt Englands um 870 000 £ Sterling und die Ausfuhr um 10 625 000 £ Sterling abgenommen. — Im Monat Dezember hat die Einfahrt um etwa 3 075 000 £ Sterling und die Ausfuhr um nahe 100 000 £ Sterling gegen den Dezember 1900 zunommen.

* London. Das „Daily Telegraph“ veröffentlichte, angeblich von Lord George Hamilton an zwei große Fabrikanten in Deutschland gerichtete Brief, wenn dieser unter Beweis auf die Englands handliche Haltung der deutschen Presse die Offenheit dieser beiden Firmen für Lieferung von Eisenbahnmaterial für Indien ableide, eine einfache Fälschung sei. Ein solcher Brief sei weder von Lord Hamilton selbst, noch mit seiner Einwilligung geschrieben worden.

* London. Das „Daily Telegraph“ veröffentlichte, angeblich von Lord George Hamilton an zwei große Fabrikanten in Deutschland gerichtete Brief, wenn dieser unter Beweis auf die Englands handliche Haltung der deutschen Presse die Offenheit dieser beiden Firmen für Lieferung von Eisenbahnmaterial für Indien ableide, eine einfache Fälschung sei. Ein solcher Brief sei weder von Lord Hamilton selbst, noch mit seiner Einwilligung geschrieben worden.

* London. Das „Daily Telegraph“ veröffentlichte, angeblich von Lord George Hamilton an zwei große Fabrikanten in Deutschland gerichtete Brief, wenn dieser unter Beweis auf die Englands handliche Haltung der deutschen Presse die Offenheit dieser beiden Firmen für Lieferung von Eisenbahnmaterial für Indien ableide, eine einfache Fälschung sei. Ein solcher Brief sei weder von Lord Hamilton selbst, noch mit seiner Einwilligung geschrieben worden.

* London. Das „Daily Telegraph“ veröffentlichte, angeblich von Lord George Hamilton an zwei große Fabrikanten in Deutschland gerichtete Brief, wenn dieser unter Beweis auf die Englands handliche Haltung der deutschen Presse die Offenheit dieser beiden Firmen für Lieferung von Eisenbahnmaterial für Indien ableide, eine einfache Fälschung sei. Ein solcher Brief sei weder von Lord Hamilton selbst, noch mit seiner Einwilligung geschrieben worden.

* London. Das „Daily Telegraph“ veröffentlichte, angeblich von Lord George Hamilton an zwei große Fabrikanten in Deutschland gerichtete Brief, wenn dieser unter Beweis auf die Englands handliche Haltung der deutschen Presse die Offenheit dieser beiden Firmen für Lieferung von Eisenbahnmaterial für Indien ableide, eine einfache Fälschung sei. Ein solcher Brief sei weder von Lord Hamilton selbst, noch mit seiner Einwilligung geschrieben worden.

* London. Das „Daily Telegraph“ veröffentlichte, angeblich von Lord George Hamilton an zwei große Fabrikanten in Deutschland gerichtete Brief, wenn dieser unter Beweis auf die Englands handliche Haltung der deutschen Presse die Offenheit dieser beiden Firmen für Lieferung von Eisenbahnmaterial für Indien ableide, eine einfache Fälschung sei. Ein solcher Brief sei weder von Lord Hamilton selbst, noch mit seiner Einwilligung geschrieben worden.

* London. Das „Daily Telegraph“ veröffentlichte, angeblich von Lord George Hamilton an zwei große Fabrikanten in Deutschland gerichtete Brief, wenn dieser unter Beweis auf die Englands handliche Haltung der deutschen Presse die Offenheit dieser beiden Firmen für Lieferung von Eisenbahnmaterial für Indien ableide, eine einfache Fälschung sei. Ein solcher Brief sei weder von Lord Hamilton selbst, noch mit seiner Einwilligung geschrieben worden.

* London. Das „Daily Telegraph“ veröffentlichte, angeblich von Lord George Hamilton an zwei große Fabrikanten in Deutschland gerichtete Brief, wenn dieser unter Beweis auf die Englands handliche Haltung der deutschen Presse die Offenheit dieser beiden Firmen für Lieferung von Eisenbahnmaterial für Indien ableide, eine einfache Fälschung sei. Ein solcher Brief sei weder von Lord Hamilton selbst, noch mit seiner Einwilligung geschrieben worden.

* London. Das „Daily Telegraph“ veröffentlichte, angeblich von Lord George Hamilton an zwei große Fabrikanten in Deutschland gerichtete Brief, wenn dieser unter Beweis auf die Englands handliche Haltung der deutschen Presse die Offenheit dieser beiden Firmen für Lieferung von Eisenbahnmaterial für Indien ableide, eine einfache Fälschung sei. Ein solcher Brief sei weder von Lord Hamilton selbst, noch mit seiner Einwilligung geschrieben worden.

* London. Das „Daily Telegraph“ veröffentlichte, angeblich von Lord George Hamilton an zwei große Fabrikanten in Deutschland gerichtete Brief, wenn dieser unter Beweis auf die Englands handliche Haltung der deutschen Presse die Offenheit dieser beiden Firmen für Lieferung von Eisenbahnmaterial für Indien ableide, eine einfache Fälschung sei. Ein solcher Brief sei weder von Lord Hamilton selbst, noch mit seiner Einwilligung geschrieben worden.

* London. Das „Daily Telegraph“ veröffentlichte, angeblich von Lord George Hamilton an zwei große Fabrikanten in Deutschland gerichtete Brief, wenn dieser unter Beweis auf die Englands handliche Haltung der deutschen Presse die Offenheit dieser beiden Firmen für Lieferung von Eisenbahnmaterial für Indien ableide, eine einfache Fälschung sei. Ein solcher Brief sei weder von Lord Hamilton selbst, noch mit seiner Einwilligung geschrieben worden.

* London. Das „Daily Telegraph“ veröffentlichte, angeblich von Lord George Hamilton an zwei große Fabrikanten in Deutschland gerichtete Brief, wenn dieser unter Beweis auf die Englands handliche Haltung der deutschen Presse die Offenheit dieser beiden Firmen für Lieferung von Eisenbahnmaterial für Indien ableide, eine einfache Fälschung sei. Ein solcher Brief sei weder von Lord Hamilton selbst, noch mit seiner Einwilligung geschrieben worden.

* London. Das „Daily Telegraph“ veröffentlichte, angeblich von Lord George Hamilton an zwei große Fabrikanten in Deutschland gerichtete Brief, wenn dieser unter Beweis auf die Englands handliche Haltung der deutschen Presse die Offenheit dieser beiden Firmen für Lieferung von Eisenbahnmaterial für Indien ableide, eine einfache Fälschung sei. Ein solcher Brief sei weder von Lord Hamilton selbst, noch mit seiner Einwilligung geschrieben worden.

* London. Das „Daily Telegraph“ veröffentlichte, angeblich von Lord George Hamilton an zwei große Fabrikanten in Deutschland gerichtete Brief, wenn dieser unter Beweis auf die Englands handliche Haltung der deutschen Presse die Offenheit dieser beiden Firmen für Lieferung von Eisenbahnmaterial für Indien ableide, eine einfache Fälschung sei. Ein solcher Brief sei weder von Lord Hamilton selbst, noch mit seiner Einwilligung geschrieben worden.

* London. Das „Daily Telegraph“ veröffentlichte, angeblich von Lord George Hamilton an zwei große Fabrikanten in Deutschland gerichtete Brief, wenn dieser unter Beweis auf die Englands handliche Haltung der deutschen Presse die Offenheit dieser beiden Firmen für Lieferung von Eisenbahnmaterial für Indien ableide, eine einfache Fälschung sei. Ein solcher Brief sei weder von Lord Hamilton selbst, noch mit seiner Einwilligung geschrieben worden.

* London. Das „Daily Telegraph“ veröffentlichte, angeblich von Lord George Hamilton an zwei große Fabrikanten in Deutschland gerichtete Brief, wenn dieser unter Beweis auf die Englands handliche Haltung der deutschen Presse die Offenheit dieser beiden Firmen für Lieferung von Eisenbahnmaterial für Indien ableide, eine einfache Fälschung sei. Ein solcher Brief sei weder von Lord Hamilton selbst, noch mit seiner Einwilligung geschrieben worden.

* London. Das „Daily Telegraph“ veröffentlichte, angeblich von Lord George Hamilton an zwei große Fabrikanten in Deutschland gerichtete Brief,

Dresdner Börse, 8. Januar 1902.

Генитифе Генитифорите. %

Dresdner Börse. 8. Jan. 1902.

Nennt die Börsennachrichten

Leipzig, 8. Januar. (Schluß-
fazit) Staatsanwalt 84.

Ein wertvoller Mitarbeiter

in jedem Schätzte, das ich auf der Höhe erheben will, in eine durchgreifende Flamme durch Annoncen in Zeitungen und Zeitungsreden. Aber eine Flamme, welche sich nicht erfolgreich entzünden soll, kann nur ausgeschaltet werden auf Gewalt: Erziehung im Zeitungswesen, so nicht nur die richtige Wahl der Blätter und die zweckmäßige Abfassung des Textes, sondern auch die Anordnung bei Drucktagen und die geschickte Verteilung der Aufschlagselemente für die Werksamkeit der Annoncen ausschlaggebend sind. Die eingehende Kenntnis dieser wichtigen Sektoren findet der Interessent bei den größten Annoncen-Verlegeren Deutschlands **Rudolf Wosse**, Dresden, Altmühl 16, verstreut.

Eineine Rummern

Dresdner ^{bed} Journals

und zu haben
 in Dresden-El., bei Hen. H. & Simon, **Wildenauer Straße**, Ecke **Gießstraße** 45,
 • **Bahnhofsbuchhandel** Trenkler, **Gaußbachstraße**,
 • **Ernst Weitz, Inh. des Polymetrischen Museums** u.,
 • **Wasserzählerschule** 5 (Hotel zu Nord),
 • Dresden-El. • • **Ed. Bräuer (F. Blätner), Hauptstraße 2,**
 • **H. Geurts (F. u. W. Göttsche Rdt.), Senckenberg-
 • **Straße 63,**
 • **Bahnhofsbuchhandel Weinhuber,**
 • **Franz Beck, Siegmund, Klaunstraße 31,**
 • sowie in den Zeitungserverkaufsstellen
Altmarkt 15, Wildenauer Straße 4 und 9, Schloßstraße 6
 und in der Centraltheater-Passage.**

Gewinne 1st Klasse 141st Königl. Sächs. Landes-Lotterie.

Gezogen zu Leipzig, den 7. Januar 1902.

No.	Wert	Selbstlos.	No.	Wert	Selbstlos.
62531	20 000	bei Herrn C. Louis Taeuber in Leipzig.	5735	2000	bei Herrn H. Weiß in Grünau.
93163	20 000	Stein. Repold in Tharandt.	10054	2000	Adig Schwerer in Leipzig.
17202	10 000	George Meyer in Leipzig.	86163	2000	Klopp Hoffel in Dresden.
92141	5000	Theodor Timaré in Dresden.	62865	2000	C. G. Grünig in Leipzig.
3630	2000	Eduard Henkel in Leipzig.			

Gewinne zu 1000 Mark.

Rt. 2345 4021 52129 60808 65698 78985 87363 91891.

Gewinne zu 500 Mark.

Rt. 5057 7651 15864 16556 24455 25099 26452 26505 78918
29554 31501 34029 34812 38076 39830 47060 49726 60505 60355
64019 73450 74600 76370 80064 80897 84006 88027 86128 86918
86261 88966 91613 92410 97041.

Gewinne zu 200 Mark.

Rt. 178 3670 6128 7166 7680 7723 7968 9307 10244 11102
11881 13249 14328 15997 16221 18531 19940 20055 20756 21985
21297 23161 24024 26894 27406 28285 28731 29719
31093 31432 31433 31434 32657 34436 34926 35016 35708 38444
42083 42669 43221 43534 45476 46754 47194 47579 47774
49110 49700 53371 53999 55256 56518 57708 58141 58967 59081
56499 56529 56550 62182 62741 64284 65071 66416 67368 68655
69664 69911 70004 71789 72463 73121 73772 75046 75068
78259 78463 78607 79085 79167 79146 81818 83485 83541 84004
84341 84927 88434 88764 89687 90048 91343 91613 93487 94005
94291 95278 96488 96489 95581 95573 96409 96608 98939 97866.

Gewinne zu 100 Mark.

Rt. 163 95 284 49 317 39 418 518 673 779 94 940 98.
1005 19 48 57 74 81 85 114 20 89 99 218 554 98 631 65 76 766
718 819 61 926.

2076 82 84 218 47 479 545 65 89 859 66 78 85 793 884 64 944
985 91.

3029 78 103 63 67 79 85 294 87 76 365 98 545 46 95 870 87 927
929 55 82.

4068 65 82 84 48 811 46 97 402 4 501 8 54 71 754 88 882
876 922 32.

5019 21 46 87 105 10 99 294 29 347 66 85 94 826 46 615 757
809 926 27 95 6000.

6061 106 16 46 203 67 345 428 42 518 81 766 879 52 914 65
976 83.

7001 17 112 75 98 224 407 12 21 98 816 83 709 84 91 92 805
932 40 92.

8008 12 17 189 231 35 337 82 500 578 98 628 62 748 47 50 64
815 082.

9008 47 811 45 667 83 95 718 37 58 879 80 966 87.

10005 24 128 214 43 54 149 658 698 72 43 60.

11124 256 424 47 86 59 98 529 72 657 741 803 64 66 971.

12011 51 57 69 102 12 37 58 206 51 812 78 87 93 415 30 654
803 926 86 95.

13040 81 85 94 151 68 784 823 58 502 23 601 6 48 80 67 82 94
709 12 64 802 922.

14052 54 108 269 71 367 451 803 627 873 65 97 904 72 84.

15028 73 190 289 58 97 334 44 80 451 81 687 795 553 980 54
962 86.

16009 95 184 254 478 78 585 623 516 90 906 82 906.

17129 61 261 301 11 70 403 55 78 588 625 85 40 798 837 94 808.

18008 44 228 51 59 712 55 72 55 73 573 406 62 78 531 42 91
710 55 73 72 891 266 46 51 59 69 90.

20108 12 37 57 269 345 408 61 516 81 87 60 81 87 693 706 10 11
712 804 88 918 54 81.

21084 141 46 667 80 452 61 664 76 86 704 99 81 88 71 800
842 64 88 957 70.

22016 85 184 67 313 36 85 408 82 46 81 549 95 655 65 67 91
747 69 99 841 45 816 70 77.

22087 63 77 95 181 446 547 84 94 703 83 89 882 918 76 82.

23002 36 85 88 111 59 729 55 72 55 73 573 406 62 78 531 42 91
602 95 700 721 94 885 901 26 29 31 98 99.

23005 86 99 169 201 63 442 551 679 929.

23176 82 271 334 64 591 602 66 71 808 67 27000.

27055 194 229 32 91 366 91 401 37 529 41 42 45 608 22 84 779
783 92 877 977 91.

28088 161 278 86 394 429 54 71 573 602 42 715 83 887 70 84
908 17.

30001 192 203 17 33 347 53 518 621 724 814 809 48 73 32.

30003 251 303 9 10 66 80 423 61 84 89 680 623 75 751 903 9
926 31060.

31036 65 99 348 414 52 26 510 88 87 66 99 727 44 814 29

32027 120 66 259 98 557 655 622 40 790 923.

33076 78 84 130 35 77 96 281 345 84 412 73 525 36 642 706 36
778 826 77 746 91.

34004 63 95 226 75 82 358 688 716 819 42 935 97.

35037 65 99 348 414 52 26 510 88 87 66 99 727 44 814 29

36004 104 45 89 584 426 26 48 505 8 26 630 42 939 779 887 88

40047 181 236 380 81 436 629 91 715 48 66 818 89 76 949 80 71

41069 191 230 58 516 408 46 524 81 89 681 94 802 79 88 937 88

42061 131 24 89 52 358 57 513 573 782 818 913 14 89 46 55

43010 37 81 543 349 489 806 74 648 701 68 836 92 927 84.

44009 191 230 58 516 408 46 524 81 89 681 94 802 79 88 937 88

45061 131 24 89 52 358 57 513 573 782 818 913 14 89 46 55

46011 37 81 543 349 489 806 74 648 701 68 836 92 927 84.

47007 816 274 458 559 653 78 738 89 808 90 917 81 82 83 84

48007 816 274 458 559 653 78 738 89 808 90 917 81 82 83 84

49007 816 274 458 559 653 78 738 89 808 90 917 81 82 83 84

50008 816 274 458 559 653 78 738 89 808 90 917 81 82 83 84

51009 816 274 458 559 653 78 738 89 808 90 917 81 82 83 84

52010 816 274 458 559 653 78 738 89 808 90 917 81 82 83 84

53011 816 274 458 559 653 78 738 89 808 90 917 81 82 83 84

54012 816 274 458 559 653 78 738 89 808 90 917 81 82 83 84

55013 816 274 458 559 653 78 738 89 808 90 917 81 82 83 84

56014 816 274 458 559 653 78 738 89 808 90 917 81 82 83 84

57015 816 274 458 559 653 78 738 89 808 90 917 81 82 83 84

58016 816 274 458 559 653 78 738 89 808 90 917 81 82 83 84

59017 816 274 458 559 653 78 738 89 808 90 917 81 82 83 84

60018 816 274 458 559 653 78 738 89 808 90 917 81 82 83 84

61019 816 274 458 559 653 78 738 89 808 90 917 81 82 83 84

62020 816 274 458 559 653 78 738 89 808 90 917 81 82 83 84

63021 816 274 458 559 653 78 738 89 808 90 917 81 82 83 84

64022